

► Zahlen und Fakten

Beginn: Wintersemester
Dauer: 4 Semester
Abschluss: Master of Arts

► Bewerben und Einschreiben

Zugangsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzungen für ein Masterstudium ist in der Regel ein Bachelor-Abschluss oder ein vergleichbarer Abschluss in einem geeigneten Studiengang und ein Nachweis fachlicher und persönlicher Eignung, der hier zusätzlich über das Verfassen eines Motivationsschreibens erfolgt.

Nähere Informationen zu den Zugangsvoraussetzungen und dem Zulassungsantrag entnehmen Sie bitte der Zugangsordnung.

Bewerbung

Mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung:
Sie bewerben sich online an der Uni Oldenburg.

EU- bzw. internationale BewerberInnen:
Sie bewerben sich über uni-assist e.V.

Detaillierte Informationen und die Fristen finden Sie unter:
www.uni-oldenburg.de/studium/bewerben-und-einschreiben

► Ihre AnsprechpartnerInnen

Für Fragen zum Studiengang/-fach

Fachstudienberatung
Prof. Dr. Karen Ellwanger
Telefon: 0441-798-2141
E-Mail: karen.ellwanger@uni-oldenburg.de

Prof. Dr. Dagmar Freist
Telefon: 0441-798-4640
E-Mail: dagmar.freist@uni-oldenburg.de

Carolin Krämer, MA
Telefon: 0441-798-2167
E-Mail: c.kraemer@uni-oldenburg.de

Für Fragen rund ums Studium

Zentrale Studien- und Karriereberatung

Für Fragen zu Bewerbung und Einschreibung

Immatrikulationsamt

StudierendenServiceCenter
Campus Haarentor A12
26129 Oldenburg
0441-798-2728
studium@uni-oldenburg.de
www.uni-oldenburg.de/studium/service-beratung

► Weitere Informationen

Internetseite Museum und Ausstellung

www.uni-oldenburg.de/museum

Studienangebot

www.uni-oldenburg.de/studium/studienangebot

Studienfinanzierung

www.uni-oldenburg.de/studium/finanzierung

Impressum

Herausgeber: Zentrale Studien- und Karriereberatung,
Stand: 01/2017



Museum und Ausstellung (M.A.)

Ziel des Masterstudiengangs **Museum und Ausstellung** ist die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten im Umfeld von Museum und Ausstellung. Der Studiengang ist theorieorientiert und anwendungsbezogen. Denn das Museum hat nicht nur Forschungsaufgaben, sondern ist in jüngster Zeit als Institution des kulturellen Gedächtnisses und der Wissensproduktion zunehmend selbst Gegenstand von Forschung.

Der Studiengang umfasst in programmatischer Gleichgewichtigkeit:

- transdisziplinäre Frage- und Problemstellungen der Museumstheorie
- Museums- und Ausstellungspraxis einschließlich Management
- die vertiefte Aneignung museums- bzw. ausstellungsrelevanter Felder der Geschichts-, Kunst- und Kulturwissenschaften bzw. der Materiellen Kultur einschließlich (Europäischer) Ethnologie sowie neuer Ansätze der Vermittlung in Kooperation benachbarter Disziplinen
- die Auseinandersetzung mit Fragen der Provenienzforschung.

Damit zieht er die Konsequenz aus gegenwärtigen Tendenzen in Museum und Ausstellung wie:

- der zunehmenden Interferenz von Ausstellungsformaten, z. B. künstlerische Elemente in naturwissenschaftlichen Museen, Bedeutung der Dinge in Geschichtsausstellungen bzw. der Geschichte und Kunst in ethnologischen Ausstellungen; wechselweise Beeinflussung von Displays aus Konsumkontexten und dem Museum
- dem gewachsenen Theoriebedarf angesichts neuer Debatten um das Museum, wer wie darin repräsentiert wird und damit zusammenhängenden Ansprüchen an Vermittlung und Partizipation
- der Rückbesinnung auf genuine Aufgaben des Museums z. B. in der Sachkulturforschung bei veränderten Anforderungen an ein zeitgemäßes Museumsmanagement (Leitbilder, Qualitätssicherung durch Evaluation, Zertifizierung).

Der fächerübergreifende Studiengang wird gemeinsam von der Fakultät III (Institut für Materielle Kultur; Institut für Kunst und visuelle Kultur) und der Fakultät IV (Institut für Geschichte) angeboten. Der Studiengang pflegt intensive Kooperationen mit zahlreichen Museen und Museumsverbänden. Er richtet sich an in- und ausländische Studierende.

► Studienaufbau und -inhalte

Theorie, Geschichte, Aufgaben und neue Vermittlungsansätze des Museums und des Ausstellens sind Ausgangspunkte des Studiums und Themen des zentralen zweisemestrigen Basismoduls. Daneben werden ergänzende oder vertiefende Module der beteiligten Fachwissenschaften belegt. Museumspraxis wird in den ersten beiden Semestern begleitend (Museumstag) und einem Blockpraktikum am Ende des Studiums, eigene Ausstellungspraxis in einem Projekt erworben; dazu kommen vielfältige wissenschaftliche Exkursionen zu aktuellen Museen und Ausstellungen. Veranstaltungen zum Museums- und Projektmanagement werden integriert in mehreren Modulen angeboten. In Wahl-Modulen können fachliche und professionalisierende Schwerpunkte gesetzt werden.

Im Verlauf des viersemestrigen Masterstudiums erwerben Sie insgesamt 120 Kreditpunkte (KP).

Folgende Module werden studiert:

Pflichtmodule

Museumstheorien	15 KP
Museumspraxis und -management	12 KP
Ausstellungsprojekt	15 KP
Abschlusspraktikum	9 KP
Provenienz, Recht, Internationalisierung	6 / 9 KP
Theoretischer Teil Masterabschluss	21 KP

Wahlbereich „Fachwissenschaftliche Kompetenzen für Museum und Ausstellung“ (2 Module aus drei)

Materielle Kultur	9 / 12 KP
Geschichte	9 / 12 KP
Kunst	9 / 12 KP

Module mit interner Wahlpflicht

Disziplinäre Ergänzung und Vertiefung	15 KP
Freies Modul	6 KP
<hr/>	
	120 KP

Mindestens 12 Exkursionstage, die integriert in den Modulen angeboten werden, sind zu absolvieren.

Das Studium ist als Vollzeitstudium angelegt, kann auf Antrag aber auch als Teilzeitstudium absolviert werden.

Weitere Informationen zum Studiengang erhalten Sie im Internet unter www.uni-oldenburg.de/materiellekultur/studiengaenge/ma-museum-und-ausstellung/

► Berufs- und Tätigkeitsfelder

Der Masterstudiengang bereitet auf ein breites Spektrum museums- und ausstellungsbezogener wissenschaftliche Tätigkeiten vor. Diese umfassen neben den klassischen Grundaufgaben des Museums einschließlich aktueller Ansätze der Vermittlung auch Museumsmanagement oder z. B. Ausstellungskritik.

Die im Studiengang erworbenen methodisch-analytischen, historisch-theoretischen und praktischen Fähigkeiten und Kenntnisse können jedoch je nach mitgebrachter Fächerkombination und Schwerpunktsetzung auch für spätere Tätigkeiten an einer Forschungsinstitution, in der Bildungsarbeit oder im Mediensektor von Bedeutung sein und sind nicht zuletzt eine hervorragende Basis für eine museumsbezogene Promotion und/oder ein wissenschaftliches Volontariat.